Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

Band: 6 (1911)

Heft: 12

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Arbeiterinnenverband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tionen und 2 Arbeiterunionen vertraten. Wiederum waren es zwei Genossinnen, von denen jede ein gutsdurchdachtes kürzeres Referat im urchigen Appenzelslerdialekt hielt, ab und zu mit köstlichem Humor gewürzt. Die mündlich erstatteten Berichte über die Hausgeitation warfen manches Schlaglicht hinein in die manchmal genug elenden Lebenssund Arbeitsvershältnisse der Textiskraueli und Mädchen. Wieder anserboten sich zwei Genossinnen zur Lebernahme je eines Referates an der nächsten Konferenz, die am 11. Februar 1912 in St. Gallen stattsinden wird.

Heimarbeiterschutz. Gratisstellung der Fournituren für die Heimarbeit. In Zürich bemühen sich Arbeiterschaft, das Aftionskomitee zur Förderung des Heimarbeiterschutzes und die Soziale Käuferliga um die Gratisstellung der Fournituren für die Heimarbeiterinnen. Die Barauslagen von 216 Zürcher Heimarbeiterinnen, von denen weitaus die Mehrzahl 25 Kp. und weniger pro Stunde verdient, machen 9,4% ihres Bruttolohnes aus. Aller Voraussicht nach wird es möglich sein, einige Fabrikanten zu bewegen, die Fournituren selbst zu stellen.

Chocoladenarbeiter n. Arbeiterinnenversammlung in Broc. An die 500 Arbeiter und Arbeiterinnen fanden sich Sonntag, 29. Oktober, im Hotel de la Grue in Broc dei Bulle im Freiburgischen ein zur Anhörung eines französischen Referates der Arbeiterinnensekretärin. Die aufklärenden und werbenden Worte sielen auf fruchtbaren Boden. 41 Arbeiter und Arbeiterinnen meldeten sich zum Eintritt in den Lesbens- und Genukmittelberband.

Abbruch des Rampfes ums Bereinsrecht in Fahrwangen. Nachdem die aargauische Regierung zweimal erfolglos die Hand zur Vermittlung bot und alle anderen Einigungsversuche an der Hartnäckigkeit der Strohindustriellen scheiterten, beschloß die Leitung des Textilarbeiterverbandes im Einverständnis mit der Arbeiterschaft von Fahrwangen und der Leitung des Schweiz. Gewerkschaftsbundes den Abbruch Rampfes. 31 Wochen hat die Aussperrung der heldenmiitigen Stroharbeiter und Arbeiterinnen gedauert. Beschämend für unser demokratisches Land bleibt die Tatsache, daß trot der Gewährleistung des Vereinsrechtes durch die eidgenössische Verfassung die Unternehmerwillfür seine Ausübung zu verhindern vermag.

Schweizerischer Arbeiterinnenverband.

Un die Seftionskaffierinnen!

Werte Genossinnen! Wir machen Euch darauf aufmerksam, daß mit Neujahr 1912 der monatliche Beitrag per Mitglied an die Zentralkasse auf 20 Cts erhöht wird. Es sollten nun in der Dezemberverssammlung alle rückständigen Mitgliederbeiträge eingezogen werden, um im neuen Jahr die neue Ordnung mit dem erhöhten Beitrag umso leichter handhaben zu können.

Die Sektionskassierinnen sollen Ende Dezember feststellen, wiebiel Beitragsmarken sie noch für die Duittierung von rückständigen Beiträgen brauchen,

wieviel ihnen für das neue Geschäftsjahr mit dem ershöhten Beitrag verbleiben wird und sodann der unterzeichneten Zentralkassierin Mitteilung machen.

Im weitern ersuchen wir, alle noch rückständigen Beiträge an die Zentralkassierin bis Ende Dezember einzusenden, damit die Jahresrechnung rechtzeitig abgeschlossen werden kann.

Ferner ersuchen wir um prompte Ausfüllung der in nächster Zeit zugehenden Fragebogen und Einsendung derselben an die Zentralkassierin dis Mitte Fanuar 1912, da noch der alte Zentralborstand den Fahresbericht für 1911 auszuarbeiten hat.

Den Sektionsvorständen sei noch zur Kenntnis gebracht, daß laut Statuten die Jahresberichte bis Ende Januar fertigzustellen sind.

Mit Genoffinnengruß

Für den Zentralvorstand: Frau Berta Zinner, Zentralkassierin, Winterthur, Lerchenstr. 15.

Arbeiterinnenverein Schaffhausen. Unsere letzte Monatsversammlung nahm einen regsamen Berlauf. Genosse Sch. Sträßler, Präsident der Metallarbeitergewerkschaft Schaffhausen, hielt uns einen sehr lehrreichen Bortrag über die Ursachen der Teuerung. Der Referent erntete reichen Beifall, ein Zeischen, daß seine Ausführungen verstanden worden sind.

Im weitern machen wir unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß unsere Abendunterhaltung am 16. Dezember, abends 8 Uhr, im "Tannenhof" stattsindet. Gaben für die Tombola, in Natura oder in Geld, werden im "Tannenhof" entgegengenommen. Jedes Mitglied ist gebeten, eine kleine Gabe zu spenden. Wögen dann die Genossinnen zu einigen fröhlichen Stunden im Kreise ihrer Gleichgesinnten zahlreich erscheinen.

Unsere nächste Monatsversammlung findet Dienstag den 19. Dezember, abends 8 Uhr, im "Tannenhof", statt. Auch hier erwarten wir möglichst vollzählige Teilnahme von seiten der Vereinsmitglieder.

Die Zeit ist wahrlich dazu angetan, daß jede Arbeiterin und Arbeitersfrau sich aufrafft, um mittelst unserer Organisation witzuwirken an der Besserstellung des arbeitenden Bolkes.

Arbeiterinnenverein Olten. (Eing.) Die öffentliche Frauenversammlung, veranstaltet vom Arbeiterfrauen= verein Olten u. Umgeb. im Singsaal des Primarschulhauses, war sehr gut besucht und nahm einen durchaus befriedigenden Verlauf. Es hatten sich über hundert Frauen eingefunden und etwa dreißig Männer besetzten die hintersten Plätze des Saales. Die Präsidentin des Arbeiterfrauenvereins, Genossin Frau Schmid, leitete die Versammlung. Die Referentin, Frau Arbeitersekretärin Walter aus Winterthur, entledigte sich ihrer Aufgabe in mustergiltiger Weise. In etwa anderthalbstündigem Vortrag beleuchtete sie die Verhältnisse der Arbeiterfrau in der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung in Beziehung auf die Verhältnisse des Arbeiterstandes, der übrigen Klassen, des Staates und der Gesammtheit überhaupt. In so feiner und gewinnender Art verstand es Frau Walter, alle Fragen die man gegenwärtig unter dem Sammelnamen "die joziale Frage" fennt, den Zuhörern verständlich zu machen und auf die Wege zu deren Lösung hinzuweisen, daß sie darob am Schlusse des genußreichen Vortrages den einstimmigen Beifall aller erntete. Wir möchten nur noch bemerken, daß Frau Walter durch ihre Art des Vortrages schon selbst ein glänzendes Zeugnis dessen ablegte, was die Gesellschaft durch die Heranziehung der Frauenwelt zur Mitarbeit am öffentlichen Leben, in den Staatsgeschäften usw. noch zu gewinnen hat.

In der Diskussion ergriff leider keine Frau das Wort. Genosse Schmid wies darauf hin, wie der Arbeiterfrauenverein in der kurzen Zeit sein feiner Gründung im August dieses Jahres, seine Mitgliederzahl mehr als verdoppelt habe und alle Aussicht bestehe, daß er nach innen wie nach außen weitere Fortschritte mache. Es erfolgten denn auch an der Versammlung selbst eine ganze Zahl Neuaufnahmen. Weiter führte Genosse Schmid aus, daß im Gegensatz zu dieser erfreulichen Erscheinung die Jugendorganisation seit ihrer Gründung an Mitgliedern verloren habe und zwar als Folge der pfäffischen "Intervention" in den Familien und des freisinnigen Terrors in den Fabriken und Werkstätten. Aber man wird die Jugendorganisation nicht umbringen und auch sie wird gedei= hen, wenn die Genossen und Genossinnen ihre Aflicht

Genosse K. C. Gast wies noch in kurzen Worten auf die berechtigte Forderung der Gleichstellung der Frau mit dem Manne hin und ermahnte besonders die organisierten Arbeiter, auch in dieser Hinsicht ihre Pflicht voll und ganz zu erfüllen.

Es war eine schöne Tagung und die Genossin Walter gab noch ihr Versprechen ab, den Arbeiterfrauenverein Olten bald wieder zu besuchen.

Der sozialdemokratische Arbeiterinnenverein Zürich hielt Sonntag den 12. November seine Abendunterhaltung in der "Eintracht" ab und erfreute sich eines recht zahlreichen Zuspruches, denn der große Saal war vollauf besetzt von Genossinnen und Genossen. Es war eine wirkliche Unterhaltung, was das Programm den Besuchern bot. "Der schöne Durenand" und "Bi der Erbtante" erzielten einen richtigen Lacherfolg, der nicht zuletzt das Verdienst der Spielenden selbst war, die ihre Rollen vortrefflich aufgefaßt und zur Darstellung gebracht hatten. "Gewalt geht vor Recht" hingegen brachte uns erregte Gesichter und schmiegte sich dieses Stück so recht an die Festrede unserer lieben Rampfgenossin Büsser-Villinger an, die aus Schwanden hierher berufen wurde, um den Anwesenden das Arbeiterelend so recht aus dem Herzen vorzutragen. Der Kapitalismus weiß oder will nichts wissen vom Elend der Geknechteten; nicht nur Mann und Frau find durch das heutige Wirtschaftsspstem dem Hunger= tuche anheimgegeben, in bedenklicherem Grade leidet die Arbeiterjugend unter dem Drucke des sozialen Elends; sie ist sich selbst überlassen, auf die Straße verwiesen, während Vater und Mutter in der Fabrik für einen Hungerlohn sich abmühen und die Frau abends, wenn andere ruhen oder dem Vergnügen frönen, ihre versäumte Haus- und Mutterpflicht erfüllt. Mit einem Appell an die Genossen und Genossinnen, für die Förderung der Arbeiterinnenorganisation unermiölich zu arbeiten, schloß die Rednerin ihren schönen packenden Vortrag. Der verdiente Beifall belohnte sie. Den übrigen Teil des Abends verschönerten ein recht hübscher Gabentisch, sowie die Vorträge des Orchesters Waser, das übrigens dann auch noch die Tanzlustigen erfreute.

Weibesliebe ist Hingabe an den Höherstehenden, gleichgültig ob das Herz, das sie empfindet, unter dem groben Hemd der Dienstmagd oder dem Talar der. Doktorin beider Rechte schlägt. Darum wird die crotische Treue um so seltener sein, je stärker das Weib sich geistig und scelisch individualisiert.

Lish Braun: Memoiren einer Sozialiftin (Rampfjahre).

Vereinschronik.

Arbeiterinnenverein Binterthur.

Versammlung Donnerstag, 30. November, in der "Helvetia". Vollzähliges Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Verband schweiz. Konsumvereine (P. S. K.)

Der Berband schweiz. Konsumbereine (B. S. K.) hat zum Zweck die Organisation der Konsumenten und die Bahrung derem Juteressen gemäß seinen Statuten:

Er fucht dies zu erreichen :

- 1. burch tatkräftigen Rat und Beistand bei Gründung von Konsumbereinen, sowie in allen Angelegenheiten des Genossenschaftswesens;
- 2. durch Vorträge und feine Publikationsorgane:
 - a) Schweiz. Konsum-Verein (erscheint alle 8 Tage), b) Genossenschaftliches Volksblatt (erscheint alle 14 Tage),
 - c) La Coopération (erscheint alle 14 Tage), d) La Cooperazione (erscheint alle 14 Tage);
- 3. durch gemeinsamen Ginkauf und Produktion der im Haushalte benötigten Lebensmittel und Bedarfsartikel;
- 4. durch Abgabe ber Waren in Gigenpadung.



Schutzmarke des V. S. K

Alle Eigenpackungen des B. S. K. sind mit bessen Schukmarke versehen.

Gemäß vorliegenden Ausführungen ist die Verwaltung des B. S. R., Thiersteinerallee 14 in Basel, jederzeit bereit, bei Gründungen von Konsumbereinen und in genossenschaftlichen Angelegenheiten unentgeltzlich prompte Auskunft zu erteilen.

Abonnemente auf die oben aufgeführten Berbandsorgane werden stels entgegengenommen.

1.70

Zur Frauenbewegung

empfehlen wir folgende Literatur:

Bebel, Die Frau und der Sozialismns, gebunden Fr. 4.— Farbstein, Frau Dr., Die Ziele der Frauenbewegung "—.3 **Putter**, Recht und Pflicht. Ein Wort an die Arbeiterfrauen. (Agitationsschrift per 100 Fr. 3.—) "—.1

Lange, helene, Die Frauenbewegung in ihren mobernen Broblemen

Makeuroth, Dr. Anna, Für und wider das Frauenstimmrecht

Sträuli, Dr., Ueber Frauenstimmrecht ", —.30 Zuchhandlg. d. Schweiz. Grütlivereins Zürich. Kirchgasse 17.